



## Sprachförderkonzept der ASS Lauenau

### **1. Didaktische Begründung des Konzepts**

Die Albert-Schweitzer-Schule Lauenau im Landkreis Schaumburg besuchen aktuell ca. 207 Schülerinnen und Schüler. Sie kommen aus dem Flecken Lauenau und den Orten Altenhagen 2, Feggendorf, Hülsede, Meinsen, Messenkamp, Pohle und Schmarrie.

Etwa 10% unserer Schülerinnen und Schüler weisen einen Migrationshintergrund auf. Sie haben expliziten Bedarf an zusätzlicher und besonderer Förderung der deutschen Sprachkenntnisse und – fertigkeiten.

Auch im Elementarbereich weisen aktuell 20% der Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung Sprachförderbedarf auf und werden zur Sprachförderung in der Grundschule angemeldet.

Damit jene Kinder in der Schule die Chance bekommen, die Unterrichtsziele zu erreichen, ist die Einrichtung einer gezielten und umfangreichen DaZ-Förderung in der Grundschule unerlässlich. Die Einrichtung täglicher DaZ-Förderkurse erscheint sinnvoll und unerlässlich, um den Bildungsauftrag zielorientiert folgeleisten zu können.

### **2. Ziele des Konzepts**

Die Sprachförderung soll die Schülerinnen und Schüler unserer Schule befähigen, über sprachliche Handlungsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Bereich zu verfügen. Dies ist notwendig, um ihnen einen ihren Fähigkeiten angemessenen Bildungsweg und eine umfassende Teilhabe am Leben der Gesellschaft zu ermöglichen.

Hierzu gehört die Entwicklung sozialer, sprachlicher, methodischer und interkultureller Kompetenzen.

Unter der sprachlichen Kompetenz versteht sich, dass unsere Schülerinnen und Schüler die sprachlichen Fertigkeiten (Hörverstehen und Sprechen, Leseverstehen und Schreiben) und die dafür notwendigen sprachlichen Mittel (Wortschatz und Redemittel, Syntax und Morphologie) erwerben. Hinzu kommt noch die Sprachmittlung, d.h. die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, als „interkulturelle Vermittlerinnen/Vermittler zu fungieren.“ (Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Rahmenrichtlinien Deutsch als Zweitsprache, Hannover 2016, S. 24)

Das Niedersächsische Kerncurriculum unterscheidet zwischen den Niveaustufen A1 bis B1. Stufe B1 wird allgemein als die sprachliche (Mindest-) Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit in einem sprachlich sensiblen Fachunterricht angesehen. (Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Rahmenrichtlinien Deutsch als Zweitsprache, Hannover 2016, S. 8)

### ***Folgende konkrete Ziele werden auf dem Weg zum Kompetenzerwerb verfolgt:***

- Unsere Schülerinnen und Schüler sollen in mündlichen und schriftlichen Bereichen sprachlich altersgemäß handeln können.
- Die geförderten Kinder unserer Schule sollen geeignete Lernstrategien beherrschen, um ihre sprachliche Kompetenz zu üben, anzuwenden und eigenverantwortlich zu optimieren.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch ihre interkulturellen Kompetenzen und ihre Mehrsprachigkeit die Fähigkeit gewinnen, ihre Identität zu finden und zu festigen.
- Die geförderten Schülerinnen und Schüler sollen am Unterricht der Regelklasse aktiv teilhaben können, indem sie das Neue mit ihrem Vorwissen verknüpfen und darauf aufbauen.

### **3. Konzeptionelle Vorgehensweise**

- Um zu entscheiden, welche Kinder eine schulische Sprachförderung erhalten, werden die Einschätzungen der Lehrkräfte, die die vorschulische Sprachförderung durchgeführt haben, in Absprache mit der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer und gegebenenfalls der Deutschfachlehrkraft als ausschlaggebendes Kriterium eingesetzt.
- Ein Schwerpunkt der Sprachförderung liegt in der Förderung der Kinder der ersten und der zweiten Klasse. Dies geschieht, um möglichst gut an die vorschulische Sprachförderung anzuknüpfen und diese fortzuführen. In diese Gruppe können auch ältere Sprachanfänger mit aufgenommen werden.
- Unsere Erfahrung zeigt, dass viele der geförderten Kinder auch im dritten und vierten Jahrgang weiterhin Unterstützung im sprachlichen Bereich benötigen. Daher fördern wir auch diese Kinder idealerweise mit bis zu 5 Stunden pro Woche.
- Zusätzlich sollen Kinder, die ohne Deutschkenntnisse an unsere Schule kommen (z.B. Flüchtlingskinder), zwei Stunden täglich intensiven Deutschunterricht in einer separaten Fördergruppe erhalten. In den übrigen Stunden nehmen sie am Unterricht ihrer Regelklasse teil, damit sie von Anfang an „dazugehören“. Ein Patenkind (evtl. eines, das seine Muttersprache spricht) wird jedem Neuankömmling an die Seite gestellt, um Unterstützung im Schulalltag und Hilfe im Unterricht zu gewährleisten. Mithilfe differenzierter Aufgaben und Wochenpläne werden die Neuankömmlinge auch im Regelunterricht gefördert.
- Die Sprachförderung findet außerhalb des Klassenverbandes in Kleingruppen bis zu sechs Kindern statt.
- Diese Kleingruppen werden von immer denselben Lehrkräften gefördert.
- Für die Sprachförderung stehen feste Räume zur Verfügung. So bieten wir zum einen den Kindern feste Strukturen und zum anderen sind so immer das passende Gestühl und das benötigte Material vor Ort.
- Jede Kleingruppe des ersten und zweiten Jahrgangs soll fünf Stunden pro Woche (1 Stunde/Tag) gefördert werden. Jede Kleingruppe des dritten und vierten Jahrgangs ebenfalls eine Stunde/Tag. Neuankömmlinge ohne Deutschkenntnisse sollten idealer Weise zwei Stunden täglich separat gefördert werden.
- Die Schülerinnen und Schüler mit eingeschränkten Deutschkenntnissen, die dem Unterricht größtenteils folgen können, sollen möglichst nicht aus dem Regelunterricht herausgenommen werden.

#### **4. Inhaltliche Vorgehensweise**

Beim Erlernen der deutschen Sprache versuchen wir die Inhalte und Formen unseres Sprachförderunterrichtes so auszuwählen, dass sie ganz gezielt an den Vorerfahrungen der Kinder anknüpfen und möglichst lebensnahe Sprechanlässe schaffen. Der Schwerpunkt der Förderung liegt zum einen im Erwerb lebens – und schulbedeutsamer Wörter und Sätze und zum anderen im Aufarbeiten und Sichern der aktuellen Unterrichtsinhalte, damit sie dem Unterricht im Klassenverband besser folgen können.

Wir bemühen uns um methodische Vielfalt und unterschiedliche Sozialformen. Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie Rollenspiele und Lernszenarien, kleine Vorführungen und Präsentationen werden berücksichtigt und durchgeführt. Insbesondere offene und handlungsorientierte Unterrichtsformen ermöglichen

den Kindern einen vielfältigen Umgang mit Sprache. (Lernszenarien) Durch unterschiedliche Materialien und Vorgehensweisen können die Kinder auf individuellen Wegen zum Ziel kommen.

#### **Folgende Schwerpunkte setzen wir in unserem Sprachförderunterricht:**

1. *Hören und Hörverstehen:*

z.B. durch Lautgebärden, Anlautbilder, Silbenklatschen, Erzählkreis, Bingospiele, Hörgeschichten, Geräusche, Fantasiereisen, Lieder, kurze Filmszenen, Gedichte

2. *Sprechen und Sprechen üben:*

z.B. durch Einüben einfacher Satzmuster, das Erlernen von Redewendungen und Ausdrucksweisen, die ein Kind für eine altersangemessene Kommunikation in der Schule und im Alltag braucht, Sprachspiele und Bewegungslieder, Reime, Rollenspiele, Präsentationen, Projekte, Gesprächsregeln anwenden, Dialoge, Nachfragen, Vorlieben begründen, Erzählkreis, Gedichte, Gegenstände beschreiben, Aussprache und Intonation einüben

3. *Wortschatzerweiterung und –festigung:*

z.B. durch Bildkarten, Wimmelbilder, Lernspiele (Memory, Domino, Bilderkreuzworträtsel), Bücher, Texte, Sortieren von Wörtern nach sprachlichen oder inhaltlichen Gesichtspunkten

4. *Sprache untersuchen/Erwerb der Fähigkeit, grammatikalisch richtige Sätze zu bilden:*

z.B. durch Lernspiele (auch am Computer), Vertiefung von Fachbegriffen, Arbeit mit und an Texten, Satzmuster einüben, Einsatz von Lehrwerken für den DaZ-Unterricht

5. *Lesen und Leseverständnis:*

z.B. durch Lesen von Lauten, Silben und Wörtern, der Auseinandersetzung mit kürzeren und längeren Lesetexten, Übungen zum genauen und informierenden Lesen, Anwendung verschiedener Lesestrategien, „Antolin“ (Leseförderungsprogramm am Computer), Vorlesestunden, einfache Textaufgaben lesen, einfache Ganzschriften

6. *Schreiben und Schreiben üben:*

z.B. durch Ordnen und Schreiben von Bildergeschichten, Mindmaps, Stichwortzettel, Tagebuch, Gedichte, Wandzeitung, Briefe, Schreibkonferenzen, Einkaufszettel, Lückentexte vervollständigen angeleitetes Schreiben bis zum freien Schreiben eigener Erlebnisse, Schreiben zu Satzperlen oder Dialogbildern, Geschichten fortsetzen

7. *Sprachübergreifende Kompetenzen: (Methoden- und Medienkompetenz)*

Selbstständiges Arbeiten mit Sprachlernprogrammen oder entsprechenden Apps am PC oder am Tablet (besonders für Neuankömmlinge ohne Deutschkenntnisse geeignet)

### **Zu der Arbeit mit dem Curriculum:**

Das folgende Curriculum basiert auf dem niedersächsischen Lehrplan „Deutsch als Zweitsprache“ von 2016 (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium für Unterricht und Kultus 2016)

Das Niedersächsische Kerncurriculum unterscheidet zwischen der Niveaustufen A1 bis B1. Stufe B1 wird allgemein als die sprachliche (Mindest-) Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit in einem sprachlich sensiblen Fachunterricht angesehen. (Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Rahmenrichtlinien Deutsch als Zweitsprache, Hannover 2016, S. 8)

Es erfolgt keine Zuordnung der Niveaustufen zu den einzelnen Jahrgangsstufen, da das individuelle Lerntempo sehr unterschiedlich ist. Ziel ist es, am Ende der Grundschulzeit das Niveau B1 zu erreichen, damit die Schülerinnen und Schüler in den Weiterführenden Schulen erfolgreich mitarbeiten können.

Es werden inhaltlich im Lehrplan keine Lernfelder ausgewiesen. Da aber das Sprachhandeln und die Arbeit mit Lernszenarien im Vordergrund stehen sollen, nehmen wir inhaltlich Bezug auf folgende 6 Lernfelder:

<http://www.nibis.de/nibis.php?menid=8772> (**Cornelia Schneider-Pungs, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung**)

Lernfeld 1: Ich und du

Lernfeld 2: Lernen

Lernfeld 3: Sich orientieren

Lernfeld 4: Miteinander leben

Lernfeld 5: Was mir wichtig ist

Lernfeld 6: Sich wohl fühlen.

Das jeweilige Thema mit den zugehörigen Kerninhalten und den lexikalischen Bereichen ist verbindlich.

Bei den syntaktischen Mitteln handelt es sich um ein individuell erweiterbares Basisangebot.

Über Auswahl und Umfang der Module und des konkreten Wortschatzes entscheidet die Lehrkraft entsprechend des individuellen Förderbedarfes der Kinder.

Art und Umfang der Schüleraktivitäten werden von dem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen, sowie den Möglichkeiten, Interessen und Fähigkeiten der Lerngruppe bestimmt.

Dennoch sollten die Schüleraktivitäten gleichgewichtig aus den aufgeführten Bereichen **individuelles Lernen, gemeinsames Lernen, Lernen außerhalb der Klasse, sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen und Lernen lernen** ausgewählt werden.

### **Kerninhalte für Sprachanfänger**

---

**Lernfeld 1: Ich und du**

Schulalltagsrituale auffassen  
Hinhören lernen  
Sich begrüßen und verabschieden  
Höflichkeitsformeln anwenden  
Sich bekannt machen  
Voneinander etwas erfahren  
Vorlieben und Abneigungen äußern  
Hilfen erbitten

### **Kerninhalte für Fortgeschrittene:**

---

#### **Lernfeld 1: Ich und du**

Aussagen über Interessen und Fähigkeiten machen  
Wünsche und Gefühle äußern  
Hinhören und Nachfragen  
Vereinbarungen treffen und zum Mitmachen auffordern  
Von Erlebnissen erzählen  
Für andere Länder Interesse wecken

### **Kerninhalte für Sprachanfänger**

---

#### **Lernfeld 2: Lernen**

Personen und Räume in der Schule kennen lernen  
Über Arbeitsmittel sprechen: Optische Merkhilfen einführen  
Sich im Stundenplan orientieren  
Nichtverstehen ausdrücken und nachfragen  
Mit Arbeits- und Spielformen vertraut werden  
Sich zu Schulen in anderen Ländern äußern  
Außerschulische Angebote entdecken und nutzen  
Interessantes aus Bildern und Büchern entnehmen

### **Kerninhalte für Fortgeschrittene:**

---

#### **Lernfeld 2: Lernen**

Informationen erfragen: Uhrzeiten einüben  
Anleitungen verstehen, Vorgänge beschreiben  
Arbeitsaufträge vor Ort nutzen  
Lernen in der Natur, im Museum, in der Bücherei, Markt, Kaufhaus ..  
Mit Lernprogrammen vertraut werden  
Lernspiele herstellen und nutzen  
Aussagen zur Schulsituation machen: Den besten Lernweg für sich selber finden

### **Kerninhalte für Sprachanfänger**

---

#### **Lernfeld 3: Sich orientieren**

Mit der näheren Umgebung der Schule vertraut werden

Um Auskünfte bitten, Auskunft erteilen  
Wichtige Verkehrsregeln kennen und beachten  
Einkaufsmöglichkeiten kennen und nutzen  
Von interessanten Orten erzählen  
Wissenswertes aus Medien entnehmen

### **Kerninhalte für Fortgeschrittene:**

---

#### **Lernfeld 3: Sich orientieren**

Mit der weiteren Schulumgebung vertraut werden  
Ordnungskriterien finden und umsetzen  
Orientierungsspiele verstehen und durchführen (Schnitzeljagd)  
Sich in Printmedien und elektronischen Medien orientieren  
Verkehrssituationen beobachten und kommentieren  
Ereignisse im Jahreslauf einordnen  
Kleine Forschungsaufträge durchführen  
Gesetzmäßigkeiten der Sprache entdecken

### **Kerninhalte für Sprachanfänger**

---

#### **Lernfeld 4: Miteinander leben**

Von Familie, Freunden und Nachbarn erzählen  
Über das Wohnen sprechen  
Speisen kennen lernen  
Sich verabreden  
Ein Fest planen  
Wünsche äußern und Vorschläge machen  
Zuneigung und Ablehnung ausdrücken

### **Kerninhalte für Fortgeschrittene:**

---

#### **Lernfeld 4: Miteinander leben**

Vorstellungen, die das Zusammenleben betreffen, äußern  
In Konfliktsituationen sprachlich angemessen handeln  
Auf Vorwürfe reagieren und Entschuldigungen aussprechen  
Auf Aufforderungen antworten, Gegenvorschläge machen  
Tagesabläufe und Lebensgewohnheiten vergleichen

### **Kerninhalte für Sprachanfänger**

---

#### **Lernfeld 5: Was mir wichtig ist**

Von Tätigkeiten in der Freizeit erzählen  
Spiele und Spielzeug hier und anderswo vergleichen  
Spielregeln verstehen und beachten  
Vorstellungen über die eigene Zukunft äußern  
Über Freundschaften und Beziehungen reden

Von Tieren und Haustieren erzählen  
Über Fernsehen und Fernsehprogramm sprechen

### **Kerninhalte für Fortgeschrittene:**

---

#### **Lernfeld 5: Was mir wichtig ist**

Wunschvorstellungen äußern  
Die eigene Meinung äußern  
Sich über Freundschaften austauschen  
Konsumartikel bewerten und vergleichen  
Über unterschiedliche Lebenssituationen sprechen  
Kindgemäße Umweltschutzmaßnahmen erörtern

### **Kerninhalte für Sprachanfänger**

---

#### **Lernfeld 6: Sich wohl fühlen**

Persönliches Befinden ausdrücken  
Über Kleidung sprechen  
Über Natur und Wetter sprechen  
Von Ausflügen erzählen  
Über Ferien sprechen  
Sich in Fantasiewelten versetzen

### **Kerninhalte für Fortgeschrittene:**

---

#### **Lernfeld 6: Sich wohl fühlen**

Persönliches Befinden erfragen und ausdrücken  
Von Orten erzählen, an denen man sich wohl fühlt  
Kriterien für ein positives Umfeld sammeln  
Witziges verstehen und erzählen  
Traumgeschichten hören und erzählen